



**Titus Dittmann**  
Unternehmer  
muss Hilfsprojekt  
einstellen

Leute – Seite 23

**Olaf Scholz**  
Wie hat er die  
Wende für die  
SPD geschafft?

Bundestagswahl – Seite 3

**Bahn/GDL**  
Weiteres Angebot  
soll neuen Streik  
verhindern

Wirtschaft – Seite 6



**Film-Festival**  
Audrey Diwan  
erhält den  
Goldenen Löwen

Kultur – Seite 26

**Das Wetter  
im Emsland**

Montag	Dienstag	Mittwoch
21°   11°	24°   15°	22°   12°
Donnerstag	Freitag	Sonnabend
21°   12°	22°   12°	22°   12°

Telefon: 0591/80009-0  
Abo-Service: 0591/80009-22  
Anzeigen: 0591/80009-33

**Hambacher  
Forst: Urteil  
wird überprüft**

**KÖLN** Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) will das Urteil zur rechtswidrigen Räumung des Hambacher Forsts überprüfen lassen. Laschet sagte gestern im Deutschlandfunk, es wundert ihn, dass das Gericht „das Thema Brandschutz so bewertet, wie es das bewertet“. Es sei für ihn offenkundig, dass es bei Häusern mit Öfen im Wald eine Brandgefahr gebe, sagte der CDU-Politiker. „Und deshalb würden wir da noch mal die ganze Sache rechtlich prüfen lassen.“ *epd*

## Klarer Erfolg: Manfred Wellen bleibt Bürgermeister von Wietmarschen



Foto: Ludger Jungeblut

**WIETMARSCHEN** Klarer Wahlerfolg für den Bürgermeister von Wietmarschen: Manfred Wellen (CDU/links) ist bei der Wahl am Sonntag mit 77,8 Prozent der Stimmen wiedergewählt worden. Er setzte sich gegen Bernd

Mentgen (SPD/rechts, 22,2) durch. In Emsbüren wurde der einzige Bürgermeister-Kandidat Markus Silies (CDU, 83,3 Prozent) ebenso deutlich gewählt, wie die Samtgemeindebürgermeister von Lengerich, Mat-

thias Lühn (CDU) mit 88,9 Prozent, und Freren, Godehard Ritz (CDU) mit 81,5 Prozent, im Amt bestätigt wurden. Für eine Überraschung sorgte die parteilose Martina Schü-

merters in Herzlake: Sie setzte sich mit 62,5 Prozent gegen Dieter Sturm (CDU, 37,5) durch und wird SG-Bürgermeisterin. In Geeste wurde Amtshinhaber Helmut Höke (CDU, 69,4) wiedergewählt.

**Lokales** – Seiten 9, 10 und 11

## Heftiger Schlagabtausch beim Triell

Laschet lockt Scholz aus der Reserve / Söder spricht von „Punktsieg“ des Unionskanzlerkandidaten

**Z**wei Wochen vor der Bundestagswahl gewinnt die Auseinandersetzung um die Nachfolge von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) an Schärfe. SPD und Union liefern sich am Wochenende einen harten Schlagabtausch. Am Samstag hatte sich Unionskanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) auch mit Attacken auf die Sozialdemokraten den Rückhalt der CSU gesichert.

Beim zweiten Triell gestern Abend in den Sendern ARD und ZDF setzten Laschet und die Kanzlerkandidatin der Grünen, Annalena Baerbock, ihren gemeinsamen Konkurrenten Olaf Scholz (SPD) schwer unter Druck. Der Grund: Der Umgang des Bundesfinanzministers mit den Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentrale des Zolls und bei der Warburg-Bank.

Scholz warf Laschet im Gegenzug vor, Fakten bewusst zu verdrehen. „Ich habe das getan, was zu tun ist, wenn man ein Amt hat“, sagte der Bundesfinanzminister. „Es gibt viele Kriminelle, die Straf-

**Laschet hat Boden gutgemacht**

**KOMMENTAR**



**Rena Lehmann**  
r.lehmann@noz.de

Der lange Applaus für Armin Laschet beim CSU-Parteitag war fast schon zu viel des Guten. Es wirkte, als wollte die Schwesterpartei sich entschul-

tigen für das wochenlange Piesacken. Doch Laschet dürfte mit seiner engagierten Rede auch Kritiker überzeugen haben. Für die letzten zwei Wochen ist die Mobilisierung der eigenen Klientel wichtig. Dafür war dieser Parteitag ein Befreiungsschlag kurz vor dem zweiten Triell.

Armin Laschet hat zum ersten Mal aus dem Brustton der Überzeugung gesagt, dass er wirklich Bundeskanzler werden will. Hergeleitet hat er diesen Anspruch aus historischen Momenten, in denen CDU-Kanzler das Richtige getan hätten. Nun hat Laschet unterschlagen, dass

die Union nicht das Monopol hat auf Kanzler der Geschichte, die wegweisend handelten. Laschets eigentliches Problem ist aber, dass die meisten Menschen die Fähigkeit, in entscheidenden Momenten Ruhe und Weitsicht walten zu lassen, mit Olaf Scholz verbinden. Beim zweiten Triell war Laschet gut vorbereitet und ungewohnt aggressiv gegenüber Scholz, den er mehrfach aus der stoischen Reserve locken konnte. Ob das beim Wähler gut ankommt, ist eine andere Frage. Aber Laschet hat – endlich – auf Angriff geschaltet.

Noch sprechen die Zahlen nicht für eine Trendwende. Die SPD baute in einer Insa-Umfrage ihren Vorsprung aus und lag nun sechs Prozentpunkte vor der Union. Die Sozialdemokraten gewannen im „Sonntagstrend“ für die „Bild am Sonntag“ gegenüber der

vorwoche einen Prozentpunkt hinzu und kommen auf 26 Prozent. Die Union bleibt bei 20 Prozent. Am Samstag hatte sich der CSU-Parteitag mit lang anhaltendem Beifall hinter Laschet gestellt. CSU-Chef Markus Söder rief Laschet zu: „Wir

wollen, dass du Kanzler der Bundesrepublik Deutschland wirst.“ Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“.

Laschet hatte die SPD auf dem Parteitag scharf attackiert. Er sagte: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil reagierte darauf empört: „Nein zum Irakkrieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt.“

Nach dem Triell rechnet CSU-Chef Markus Söder im Wahlkampffinale nun fest mit einem Stimmungswechsel zugunsten der Union: „Das war ein überzeugender Auftritt und klarer Punktsieg für Armin Laschet. Das ist eine Trendwende und gibt Rückenwind für den Schlusspunkt“, sagte der bayerische Ministerpräsident. *dpa*

**Bundestagswahl** – Seite 3

## Merkel zur Aktionswoche: Lassen Sie sich impfen

**BERLIN** Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfaktionswoche aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem heutigen Start der Aktion. Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt kritisierte gestern, es reiche nicht aus, wenn Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) eine Woche zur Aktionswoche erkläre. „Es braucht jetzt eine breitflächige Informationskampagne, ab jetzt muss jede Woche zur Aktionswoche werden“, teilte sie mit.

Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, lobte Merkel dafür, dass sie auf Argumente setze. „Damit setzt sich Angela Merkel wohltuend von der Polemik von immer mehr Ländern ab.“ Dazu gehöre die Abschaffung der Lohnfortzahlung bei Quarantäne von Ungeimpften, so Brysch.

Merkel sagte in ihrem Video-Podcast, Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne



Angela Merkel  
Foto: dpa/Michael Kappeler

sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Kanzlerin. Leider steige die Zahl der Neuinfektionen wieder, so Merkel. Die große Mehrheit der Patienten, die im Krankenhaus oder auf der Intensivstation behandelt würden, seien ungeimpft. *dpa*

## 2022 „ordentliches Plus“ für Rentner erwartet

**BERLIN** Rentner können im nächsten Jahr voraussichtlich mit einer spürbaren Erhöhung ihrer Altersbezüge rechnen. Es sei davon auszugehen, dass die in diesem Jahr pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung „im kommenden Jahr in gewissem Umfang nachgeholt wird und die Rentner 2022 ein ordentliches Plus bekommen werden“, sagte die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach, den Zei-

tungen der Funke Mediengruppe.

Wie hoch die Rentenerhöhung ausfallen wird, steht Roßbach zufolge erst im nächsten Frühjahr fest, „denn wir müssen ja die Lohnentwicklung im gesamten Jahr 2021 betrachten“. Derzeit lasse sich beispielsweise nicht abschätzen, wie sich die vierte Corona-Welle auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt auswirke. Daher seien konkrete Vorhersagen zum jetzigen Zeitpunkt unseriös,

sagte Roßbach. Die Corona-Krise hatte im vergangenen Jahr zu einem massiven Konjunkturreinbruch geführt. Da Rentenerhöhungen auf Grundlage der Lohnentwicklung im Vorjahr berechnet werden, mussten die westdeutschen Ruheständler in diesem Jahr eine Nullrunde hinnehmen. Im Osten gab es nur eine Mini-Erhöhung um 0,72 Prozent. Roßbach befürwortete eine verpflichtende Rentenversicherung für Selbstständige. *AFP*

**SEITENBLICK**

## Chrupalla fällt kein deutsches Lieblingsgedicht ein

Der AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla hätte gerne, dass in den Schulen hierzulande mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ähm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Auf die Nachfrage von „logo!“-Reporter Alexander, ob

der AfD-Politiker denn vielleicht einen Lieblingsdichter habe, antwortete Chrupalla: „Heinrich Heine.“ Zuvor hatte er betont, seine Partei wolle, dass wieder mehr deutsche Volkslieder und deutsche Gedichte gelehrt würden, die deutschen Dichter und Denker wieder mehr in den Schulen gewürdigt würden. Daraufhin hatte Alexander gesagt, er finde, dass bereits relativ viele Gedichte auswendig gelernt werden müssten. *dpa*



Foto: dpa/Ronny Hartmann